

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.
Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.

Erscheint
monatlich zwei Mal.

Alle Korrespondenzen und
Sendungen sind an die Expedition
Berlin W., Jägerstrasse 73
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. u. österr. Postverb.
M. 1,50;
für Streifbandsendung:
p. Quartal M. 1,75
„ Jahr „ 6,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Streifbandsendungen sind bei
der
Expedition zu bestellen.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

XVI. Jahrgang.

Berlin, den 1. Juni 1892.

No. 11.

Inhalt: Der erste Verbandstag deutscher Uhren-Grossisten. — Bemerkungen zu Herrn Hosers Entgegnung auf meine Kritik über sein Kompensationspendel. — Barometer-Taschenuhr. — Elektrische Viertel- und Vollschlagwerk. — Aus der Werkstatt (Vorrichtung am Drehstuhl zum Einfräsen von Steinfassungen). — Ely Terry, der Vater der amerikanischen Uhrenindustrie. — Begrenzung der Ankergabelbewegung in Taschenuhren. — Vorrichtung zum Aufziehen hochhängender Uhren. — Wie werden die Planeten gemessen und gewogen? — Patent-Nachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Der erste Verbandstag deutscher Uhren-Grossisten.

Die vom Verein Berliner Uhren-Grossisten auf den 25. Mai und die folgenden Tage einberufene Versammlung deutscher Uhren-Grossisten hatte sich reger Theilnahme zu erfreuen.

Am Mittwoch den 25. Mai, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr fand in einem der schönen Räume des Hotels «Kaiserhof» die erste Zusammenkunft statt, zu welcher sich der Verein Berliner Uhren-Grossisten vollzählig eingefunden hatte, um die von auswärts eingetroffenen Berufsgenossen willkommen zu heissen.

Obwohl diese Versammlung eigentlich nur der Begrüssung und gegenseitigen Vorstellung, der Austheilung der auf den Namen lautenden Theilnehmerkarten, sowie den sonstigen bei solchen Gelegenheiten üblichen Formalitäten gewidmet sein sollte, so entspann sich doch bald unter den Anwesenden ein reger Meinungs-austausch, welcher bei dem nun folgenden gemeinsamen Abendessen lebhaft fortgesetzt wurde. Es war nach Lage der Sache begreiflich, dass die bevorstehenden Berathungen über die definitive Konstituierung des Verbandes fast den einzigen Gesprächsstoff bildeten. Schon hier zeigte sich jener hervortretende Zug, welcher den nachfolgenden mehrtägigen Verhandlungen seinen Stempel aufdrückte, nämlich jene nahezu vollkommene Uebereinstimmung der Meinungen in allen grundsätzlichen Fragen, von welcher in erster Linie das Zustandekommen der geplanten Vereinigung abhing. Von allen Seiten wurde der Meinung Ausdruck gegeben, dass der Verband nicht allein die Beseitigung der in der Branche eingerissenen Missbräuche anzustreben, sondern insbesondere auch die berechtigten Interessen der Uhrmacher und ihrer Vereinigungen zu fördern habe und dass es den Mitgliedern des Verbandes zur Pflicht gemacht werden müsse, keinerlei die Uhrmacher schädigende Privatgeschäfte zu suchen, dieselben vielmehr thunlichst zu vermeiden.

Als sich die Anwesenden in vorgerückter Stunde trennten, nahm wohl Jeder die frohe Hoffnung mit, dass die Grundlegung des geplanten Baues gesichert sei.

Zur Erledigung der für die Verhandlungen erforderlichen Vorbereitungen wurde am folgenden Tage, dem Himmelfahrtstag, unter Leitung des Alterspräsidenten, Herrn Reiss sen., die erste Sitzung Morgens 9 Uhr abgehalten. Zu derselben hatten sich sämtliche bis dahin von auswärts eingetroffenen Herren Grossisten, sowie die gesammten Mitglieder des Berliner Grossisten-Vereins eingefunden. Die ausgelegte Präsenzliste ergab ausser den Namen der Berliner Berufsgenossen die Anwesenheit von Theilnehmern aus Breslau, Braunschweig, Frankfurt a. M., Hannover,

Görlitz, Leipzig, Köln, Dresden, Glashütte, Liegnitz, Mainz und Nürnberg. Ausserdem waren noch ungefähr 80 Zuschriften von auswärtigen Grossisten eingegangen, die am persönlichen Erscheinen verhindert waren, jedoch auf Grund der in den Einladungen angegebenen Zwecke des Verbandes ihre Zustimmung und Sympathie für denselben erklärt hatten.

Herr Reiss sen. eröffnete die Sitzung mit einer kernigen Ansprache, worin er alle auswärtigen Theilnehmer Namens des Berliner Grossisten-Vereins herzlich begrüßte und denselben für ihr zahlreiches Erscheinen dankte. In der ihnen Allen bevorstehenden ernsten Arbeit werde, so hoffe er mit Gewissheit, das Allen vorschwebende Ziel: die Begründung eines Verbandes der deutschen Uhren-Grossisten, erreicht werden. Die Ansprache fand lebhaften Anklang bei der Versammlung, die hiernach die gedruckt vorliegende Geschäftsordnung einstimmig annahm und alsdann die Wahl des Bureaus zur Leitung der Verhandlungen am Verbandstage vollzog.

Es wurden ernannt die Herren: Reiss sen.-Berlin zum Vorsitzenden, Dürrstein-Dresden zum Stellvertreter desselben, Reiss jun.-Berlin und Bloch-Berlin zu Protokollführern und die Herren Mischko-Berlin, Dubois-Frankfurt a. M. und Jagelin-Leipzig zu Beisitzern. Nachdem die gewählten Herren sämtlich die Wahl angenommen hatten, gab der Vorsitzende Namens Aller die Versicherung, dass das Bureau sich bemühen würde, die Verhandlungen nach bestem Wissen und Können zu leiten. Hiernach fand die Festsetzung der Tagesordnung und die Vertheilung zweier gedruckt vorliegenden Entwürfe zu den Satzungen des Verbandes statt, von denen der eine vom Berliner, der andere vom Leipziger Verein nach eingehenden Berathungen mit Sorgfalt ausgearbeitet worden war. Es wurde von der Versammlung dankend anerkannt, dass durch diese Entwürfe den Theilnehmern am Verbandstage schon vor Eintritt in die Verhandlungen Gelegenheit gegeben werde, in vertraulichen Besprechungen sich über die einzelnen Paragraphen der Statuten zu einigen. Hierauf wurde die erste Sitzung bald nach 10 Uhr geschlossen, um nunmehr den im Festprogramm vorgesehenen Ausflug nach Potsdam in Begleitung der Damen zu unternehmen. Der herrliche Frühlingstag war hierzu wie geschaffen, sodass die Partie den allerbesten Verlauf nahm.

Wegen der Kürze der uns zu Gebote stehenden Zeit müssen wir hier unsern Bericht abbrechen, werden aber in der nächsten Nummer möglichst eingehend über die an den folgenden beiden Tagen geführten Verhandlungen referiren, welche mit der definitiven Konstituierung des Deutschen-Uhren-Grossisten-Verbandes ihren Abschluss fanden.

(Fortsetzung folgt.)